© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei neue Coleopteren aus Schlesien.

Lathrimaeum prolongatum n. sp.

Subelongatum, nitidulum, nigropiceum, antennarum basi pedibusque rufis, prothorace convexiusculo, maxima ante medium latitudine, modice longitudine latiore, antrorsum vix angustato, canaliculato, utrinque ad marginem lateralem foveolato, sat fortiter punctato, elytris prothorace duplo fere longioribus, subseriatim punctatis, abdomine prominulo, subtilissime punctato. — Long. $3\frac{3}{4}$ Mill.

Die ansehnlichste Art der Gattung, durch die gestreckte Gestalt des Kopfes und Halsschildes von den andern Arten derselben abweichend und im Habitus an *Arped. quadrum* erinnernd. Ziemlich flach, mäfsig glänzend, pechschwarz mit pechbraunen Decken und rother Fühlerwurzel, Beinen und umgeschlagenem Rand der Decken. Fühler schlank, so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Glied 3 fast doppelt so lang als 2, die folgenden bis 6 incl. sehr wenig an Länge abnehmend, die letzten immer noch länger als breit, von Glied 4 an leicht gebräunt. Der schwarze Kopf mit den Augen halb so breit, als das Halsschild, viel gestreckter, als bei *Lathrim. melanocephalum*, nehmlich ebenso lang, als mit den Augen breit. Seine Längseindrücke weit, nach der Fühlerwurzel zu mäfsig tief, nach hinten flach. Die Punktirung seiner hinteren Hälfte kräftig, der vorderen sehr fein. Das Halsschild ungefähr $\frac{1}{2}$mal breiter, als lang, am Grund erheblich, über seine gröfste Breite, die weit vor der Mitte liegt, etwas schmäler als die Decken. Stark gewölbt, am Hinterrand gerade abgeschnitten, am Vorderrand schwach eingebuchtet. Die Vorderecken stumpfwinklich ein wenig abgerundet, die hinteren ziemlich scharf rechtwinklig. Die breit abgesetzten Seitenränder leicht gerundet, nach vorn sehr wenig mehr, als nach hinten zusammengezogen, an denselben am ersten Drittheil ihres Verlaufs jederseits ein sehr kräftiges Grübchen. Die Mitte des Halsschildes mit einem vorn breiten und kräftigen Längseindruck, der nach hinten in einen sehr leichten halbmondförmigen Eindruck übergeht. Die Decken wohl doppelt so lang, als das Halsschild, nach hinten wenig erweitert. Die ein wenig schräg nach der Naht zu abgeschnittenen Hinterränder bilden an derselben einen ganz flachen Winkel. Ihre Punktirung feiner, als die des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halsschildes, bedeutend dichter und schwächer als bei *melanocephalum*, aber in ähnlicher Weise vertheilt, nehmlich in wenig regelmäfsige Reihen bildende und in locker in den Zwischenräumen und an den Reihen stehende Punkte. Die Zwischenräume etwas gewölbt. Vom Hinterleib 3 Segmente unbedeckt. Dieselben sind ungemein fein und dicht punktirt und mattglänzend.

Ein Ex. siehte ich im Mai 1871 am Rande eines Schneeflecken in der obersten Baumregion des Melzer Grundes im Riesengebirge, ein zweites fand Herr Schwarz in Breslau im Sommer desselben Jahres, auch in höherer Region des Altvaters.

Gymnetron Schwarzii n. sp.

Nigrum, albosetosum, antennarum scapo funiculoque, pedibus elytrisque rufis, his basi atque post medium nigro-maculatis, rostro perbrevi, crasso, apicem versus nitidulum valde attenuato, medio subcanaliculato, fronte punctato, prothorace latitudine paullo longiore, antice modice angustato, convexo, nitido, fortiter punctato, elytris humeris prothoracis basi paullo latioribus, striatis, interstitiis ruguloso punctatis, setisque longis albescentibus erectis seriatim obsitis; femoribus crassis, muticis, unguiculis basi tantum connatis, coxis anticis distantibus. — Long. $1\frac{3}{4}$ Mill.

Schwarz, mit langer, nicht sehr dichter, abstehender Behaarung. Die Fühler bis auf den länglich-ovalen Knopf, meistens die äufserste Rüsselspitze, die Beine und Flügeldecken roth. An ersteren ist die Oberseite der Schenkel, zumal am Grunde und die Klaue geschwärzt. Auf letzteren ist die Basis und das erste Drittheil der Nath, sowie hinter der Mitte, ein nach vorn sich verschmälernder, schiefstehender Fleck, der weder Nath, noch Aufsenrand berührt, schwarz. Der Rüssel ist sehr kurz, nur wenig länger, als der Kopf, von der Basis nach der Spitze zu ziemlich gleichmäfsig stark zugespitzt, auf der hinteren Hälfte, wie die Stirn, behaart, dicht, fein und etwas runzelig punktirt, matt. Die vordere Hälfte ist unbehaart, stärker und weitläuftiger punktirt, daher glänzend. Die sich bis auf die Stirne ziehende, feine Längsrinne ist nur gegen die Spitze zu stark markirt, auf derselben verschwindet sie. Die Behaarung des Kopfes bildet, von oben gesehen, zwei ziemlich regelmäfsige Borstenreihen. Das Halsschild ist convex, ein wenig länger, als breit, nach vorn mäfsig und allmählig verengt. Der Hinterrand nach der Mitte zu kräftig ausgebuchtet, die Hinterecken stumpfwinklig und abgerundet. Die Decken sind $\frac{1}{2}$mal so lang als das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halsschild, an den Schultern ein wenig breiter als dieser, gestreift, die Zwischenräume wenig gewölbt, runzelig punktirt und je mit einer Reihe aufrechter, gelbweifslicher, borstenartiger Haare besetzt, die auf den Flecken die schwarze Färbung des Grundes zeigen. Sie sind am Ende einzeln abgerundet und lassen das letzte Hinterleibssegment frei. Die Unterseite ist sehr kräftig punktirt und wie die Beine mit weifsen Börstchen besetzt. Diese sind kurz und kräftig, die Klauen nur am Grund verwachsen, die Schenkel alle ungezähnt. Die Vorderhüften stehen von einander ab und lassen eine Rüsselrinne zwischen sich frei.

Diese Art entdeckte ich in Gegenwart des Herrn Schwarz, dem zu Ehren ich sie benenne, auf einer von diesem gefundenen, höchst interessanten Localität, den Karlowitzer Sandhügeln, in der Nähe von Breslau auf kleinen Pflänzchen von *Plantago arenaria* zusammen mit *Gymnetron ictericus* Gyll. S. Es sei hier erwähnt dafs diese Lokalität aufser vielem anderen, und zwar in Menge bietet: *Cymindis macularis* Mannrh., *Amara sylvicola* Zim., *Harpalus melancholicus* Dej. und *neglectus* Dej., *Mecynotarsus Rhinocerus* Fab., *Anthicus sellatus* Panz und *bimaculatus* Ill.

v. Rottenberg (Mühlgast).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Rottenberg Arthur Leopold Albert Maria Freiherr von

Artikel/Article: Zwei neue Coleopteren aus Schlesien. 203-

205